

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

16. II. 48.

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster

Braunlage.

Lieber Herr Doktor.

Ich möchte Ihren Brief vom 14. Februar nicht unbeantwortet lassen, zumal ich Ihnen sehr dankbar für Ihren Beschleunigungseinsatz bei den "Runen und Wahrzeichen" bin. Liegt mein Fall wirklich so, wie Herr Putty meint, dass er im englischen Sektor nicht als endgültig erledigt zu betrachten ist, so ist nichts so wichtig, als dass unser Buch so rasch als möglich vorliegt.

Ich möchte dann mit Ihnen auch ausführlich darüber sprechen, wie weit und in welche Richtungen hin, wir den Versandt der Rezensionsexemplare ausdehnen. Ist das Buch einmal da, so ist mir jede Anrenpelei, sei sie nun moralischer oder politischer Natur, nicht etwa vollständig gleichgültig, sondern sehr willkommen. Kämpfe solcher Art, wie das Buch sie herausfordert, lassen sich nicht im Schatten ausfechten. - Sie sind sicher besser im Bilde, welche Zeitungen und Zeitschriften wir für den Versandt auswählen. Ich möchte auf keinen Fall, dass hier gespart wird und setze auch bei Herrn Putty volles Verständnis dafür voraus, um was es hier geht. Zudem ist zu bedenken, dass die "Runen und Wahrzeichen", recht gesehen, ein Kommentar zum "Dositos" sind. Zuletzt geben erst diese beiden Bücher zusammen das rechte Weltbild, so weit es religiöser Natur ist.

Was das Spruchkammerverfahren betrifft, so haben Sie vollständig recht, zumal ich glaube, dass die amerikanischen Herren (Mr. Isenstead) sich mit dem Urteil doch nicht zufrieden geben werden, wenn es Ihnen nicht passt. Insofern haben Sie vollständig recht, dass die Auseinandersetzung sich zwischen mir und den Militärregierungen begeben sollte. Dies wird jetzt, mit Hilfe meiner deutschen und amerikanischen Freunde, noch einmal energisch angestrebt. Gelingt es nicht, so mag das Schicksal seinen Lauf nehmen. Ich kenne meine Stellung der deutschen Leserschaft gegenüber gut genug, um zu wissen, dass ein weit hingetragener öffentlicher Streit ein zweischneidiges Schwert bedeuten würde. Die psychologische Situation in Deutschland wäre im Augenblick den Amerikanern nicht günstig, am wenigsten den Juden. Ich fürchte das allgemeine Urteil wird zuletzt lauten: "Nun auch noch Bonsels!" Und des weiteren wird man weniger darauf schließen, dass ich ein böser Antisemit gewesen sei, als vielmehr darauf, dass der Antisemitismus wohl einige Berechtigung haben müsse, wenn ein Mann wie ich ihm beipflichtete. Die Gefahr beruht darauf, dass ein furchtbare und niedriger Antisemitismus gewütet hat, dass aber meine Art des Einspruchs und der Auseinandersetzung mit dem jüdischen Problem ebenso sehr für die Würde des jüdischen Menschen eingetreten ist, wie dem Problem selbst die richtige Fragestellung nicht zu betreten ist, wie ich sie stelle.

Dies für heute mit herzlichen Grüßen. Ich möchte Herrn Putty selbst keinen drängenden Brief schreiben, zumal ich die Angelegenheiten der "Runen und Wahrzeichen" in ihrem weiteren Ablauf in Ihrer Hand weiss. Ueber die älteren Bücher in den nächsten Tagen.

Ihr